

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Pettizelle oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zelle 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée,
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 70

Dienstag, den 17. Juni abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* An die neuen Bestimmungen über die allgemeine Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, die auch von uns wiederholt als amtliche Bekanntmachung gebracht worden sind, kann sich anscheinend die Bevölkerung noch nicht gewöhnen. Infolge dieser Tatsache empfehlen wir allen Personen, ihren Bedarf Werktags während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu decken, um sich und den Geschäftsinhabern evtl. Bestrafung und sonstige Unannehmlichkeiten zu ersparen. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen darf schon seit dem 1. April ds. Js. an Sonn- und Feiertagen in offenen Verkaufsstellen ein Geschäftsverkehr grundsätzlich nicht mehr stattfinden. Zuwiderhandlungen ziehen für alle Beteiligten leicht Strafe nach sich.

* Vier verwundete Offiziere aus dem Krankenhaus in Niederrad machten in vergangener Woche einen Ausflug nach der Hohenmark und kamen bei ihrem Spaziergang über die besetzte Grenze. Der französische Posten nahm sie fest und man brachte sie nach der hiesigen Kommandantur. Sie fanden dort kameradschaftliche Aufnahme, aber der Herr Kommandant mußte die Sache an seine vorgesetzte Behörde berichten. Im Hotel konnten sie sich restaurieren und Nachtquartier bot ihnen, entgegenkommender Weise, der Herr Gruppenführer in der Villa Bonn. Als die nötigen Formalitäten erledigt waren, brachte ein französisches Auto die Herren wieder an die Grenze und die Episode hatte weiter keine Folgen für sie.

* Der Tabak. In jedmöglicher Form ist der Tabak eben ein sehr begehrter Artikel und er mag als Zigarre, Zigarette, Rauchtabak oder Priem gekauft werden, sehr hoch im Preis, aber von sehr fragwürdiger Qualität. Die Ersatzstoffe alle, die uns in der Zwangs- und Drangperiode als Rauchtabak serviert wurden, kommen jetzt auch in die Zigarre, die Zigarette und schließlich auch in Priem. Unlängst ist es, wenn man in ein Geschäft kommt und Zigarren verlangt. Man erhält ein halb Duzend Kisten vorgestellt, die, sagen wir, von 40 Pfg. anfangen und beinahe eine Mark erreichen. Im Preise sind sie verschieden, in der Qualität egal schlecht. Die Zigarrenfabrikanten, wir sprechen nicht von den Detaillisten, scheinen die letzten Kriegsgewinnler sein zu wollen. Unmöglich kann doch das Zeug, was eben verqualmt wird, so hoch im Preise sein, daß die Erziehungskosten der jetzigen Gistnudel gerechtfertigt wäre. Die 7 Stück für 20 Pfg., die wir als Soldat, ehemals Sonntags gekauft, und stolz wie ein Spanier durch die Straßen der Garnison verpufft haben, waren wahrlich besser, als das, was uns heute zu rauchen zugemutet wird. Ich weiß nicht, ob ich mich strafbar mache, wenn ich auch einmal zum Generalstreik auffordere, aber jedem meiner Mitmenschen möchte ich ins Ohr sagen, laßt doch den seinen Dreck selbst rauchen!

* Ihren 80. Geburtstag feiert am nächsten Freitag Frau Elisabeth Epp Wwe, geb. Grill, Hintergasse 3, dahier in voller Rüstigkeit. Die hochbetagte Frau geht noch heute aus Waschen, um sich ihren Unterhalt selbst zu verdienen.

* Zur Warnung für unsere Jugend mag wieder ein Unglücksfall dienen, der sich in Oberhöchstadt ereignet hat. Kinder fuhren auf einem kleinen Handwägelchen, wie man es auch hier sehr oft sieht, die abschüssige Ortsstraße hinunter und verloren dabei die Führung des Wagens, der gegen eine Wand rannte und zerbrach. Hierbei drang einem zwölf-

jährigen Mädchen die Deichsel in den Leib, wodurch es schwere Verletzungen davontrug und in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus Höchst gebracht werden mußte.

* Es ist den Einwohnern strengstens verboten, die Breitwiesen und den oberen Teil des Golfplatzes zu betreten, oder gar daselbst Gras zu entwenden, da diese Wiesen der franz. Besatzung übergeben sind. Leute, welche dort angetroffen werden, haben sich vor dem franz. Kriegsgericht zu verantworten.

* Die Einwohner werden nochmals darauf hingewiesen, daß die durch die französ. Besatzung entstandenen Schäden, nach Weggang der Truppen, innerhalb sechs Stunden auf dem Quartieramt, Tanzhausstr. 17 anzumelden sind.

* Auf der Durchfahrt nach der Schweiz wurde im Frankfurter Hauptbahnhof ein Sonderzug mit etwa 1000 Berliner Ferientinder angehalten und von der hiesigen Kriminalpolizei einer gründlichen Durchsuchung unterzogen. Mitteilungen der Berliner Polizei zufolge sollte der Zug 10 Million. M. bergen, die nach der Schweiz geschmuggelt werden sollten. Die Untersuchung des Zuges und seiner Insassen war ohne Ergebnis.

* Die Fleischausgabe am nächsten Samstag findet in der bekannten Ordnung statt. Da wegen des Fronleichnamstages am Donnerstag kein Cronberger Anzeiger erscheint, kann die Bekanntmachung hierüber nicht erfolgen.

* Ordensverleihung. Das Kriegsministerium teilt mit: Die Verleihung des Ordens Pour le merite und anderer Kriegsorden, außer dem Eisernen Kreuz, findet einstweilen auch in dem Fall nicht mehr statt, wenn es sich um bereits vor der staatlichen Umwälzung eingereichte aber nicht mehr zur Erledigung gekommene Vorschläge handelt. Anträge auf Verleihung solcher Auszeichnungen erscheinen daher zurzeit zwecklos. Ob das Verdienstkreuz für Kriegshilfe, die rote Kreuz und Rettungsmedaille noch weiter verliehen werden sollen, steht ebenfalls noch dahin. Bis auf weiteres können daher auch Verleihungsanträge für diese Auszeichnungen keine Berücksichtigung finden.

* Durchführung der sachmännischen Schulaufsicht. Das gemischte Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung teilt mit, daß die Nachricht, daß besonders begabte Militäranwärter ohne Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen Volksschullehrer werden könnten, nicht den Tatsachen entspricht. Die gegenwärtigen nebenamtlichen Kreis- und Schulinspektoren, die nicht Fachleute sind, werden vom 1. Oktober an von ihren Dienstobliegenheiten entbunden. Mit dieser Regelung ist, wenn auch nicht die hauptamtliche, so doch die sachmännische Schulaufsicht in Preußen nunmehr durchweg eingeführt.

* Kriegergräber. Die Ungewißheit der Hinterbliebenen über die Pflege und weitere Erhaltung der Gräber der im Feld Gefallenen wird von vielen Leuten ausgenutzt. Sie fordern die Angehörigen auf, Verträge abzuschließen über Erhaltung, Instandsetzung und Ausschmückung der Gräber, auch wollen sie Auskunft erteilen, Nachforschungen anstellen, Lagepläne und Photographien beschaffen und Umgebungen sowohl von Einzelgräbern als auch von Gräbern auf Friedhöfen ausführen. Verlangt dafür wird stets die Voreinsendung einer bestimmten Geldsumme. Das Kriegsministerium sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß im Zentralnachweissbureau alle derartigen oben angeführten Wünsche der Angehörigen wie bisher kostenlos bearbeitet werden und Auskunft erteilt wird. Das Zentralnachweissbureau des Kriegsministeriums, Berlin

NW 7, Dorotheenstraße 48, hat das gesamte, an den ehemaligen Fronten geführte Gräbermaterial in Verwaltung; es sind deshalb alle Anfragen in Gräberangelegenheiten zweckmäßig an diese Stelle zu richten, wobei bemerkt wird, daß die Beantwortung nicht immer so schnell, wie erwünschterweise erwünscht, erfolgen kann, da das umfangreiche Material sich zurzeit noch in der Sichtung befindet. Zur Vermeidung von Verzögerungen ist bei Anfragen außer dem Namen auch die letzte Feldadresse des Gefallenen anzugeben.

* Entente und Vierbund im Weltkrieg. Eine Statistik des englischen Kriegsministeriums beziffert die mobilen Stärkeverhältnisse am 11. November 1918 wie folgt: Entente: England: 5.680.000, Frankreich: 5.075.000, Amerika: 3.707.132, Italien: 3.520.000; Summa: 17.882.132. Vierbund: Deutschland: 4.500.000, Österreich-Ungarn: 2.230.000, Bulgarien: 500.000, Türkei: 400.000; Summa: 7.630.000; Mit hin Entente mehr: 10.252.132.

Um den Frieden

Prinz Max von Baden veröffentlicht im „B. L.“ Betrachtungen über den Kampf ums Recht und faßt sich dahin zusammen, daß der Wilson-Friede heute noch nicht verloren sei, daß der Widerstand bei den feindlichen Völkern gegen den Versailler Vertrag unter Umständen stark genug sei, eine rechtzeitige und ausreichende Revision zu ermöglichen. Der Druck zur Revision sei um so stärker, je überzeugter Deutschlands Wille zum Ausdruck komme, nur einen Frieden zu unterzeichnen, der durchführbar ist. Deutschland muß aber darauf gefaßt sein, daß nach unzureichenden Konzessionen der Feind ein Ultimatum stellt und mit der schonungslosen Anwendung seiner Machtmittel droht. Auch dann bleibt die Verweigerung der Unterschrift unsere einzige Hoffnung auf eine rasche Revision des Vertrages.

Die Zeitungen „Die Blinde Welt“ und „Allgemeine Tierischungs-Zeitung“ dürfen in das besetzte Gebiet eingeführt werden.

L'Administrateur militaire du Cercle de Königstein.

Es haben sich Fälle ereignet, bei denen Schmuggler getötet oder verwundet wurden.

Der Grenzbevölkerung wird zur Kenntnis gebracht, daß solange sie versuchen wird, Waren aus dem besetzten Gebiet in die neutrale Zone zu schmuggeln, sie sich dieser Gefahr aussetzt.

Andererseits treten für die Besitzer von cartes de circulation de frontalier, welche zu Fuß oder per Wagen die Grenze überschreiten, die folgenden Bestimmungen in Kraft:

Vom 18. Juni 1919 vormittags 4 Uhr ab dürfen die Besitzer einer Carte de circulation de frontalier, sei es um aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet zu gehen oder umgekehrt, nur an Kontrollstellen die Grenze überschreiten.

Die schriftlichen Bemerkungen, welche auf den Karten vorhanden sind und den Inhaber berechtigen, einen besonderen Weg zu benutzen, sind von diesem Tage ab ungültig.

Die Carte de circulation de frontalier wird jedem entzogen, der dieser Bestimmung nicht Folge leistet.

L'Administrateur militaire du Cercle de Königstein.

Nach Mitteilung des Landratsamtes werden die Wahlkarten erst Ende dieser Woche eintreffen. Die Brotselbstversorger können schon jetzt ihr Getreide zwecks Vermahlung an die Mühle G. A. Messer Söhne, Weiskirchen, abliefern.

Der Magistrat. J. B. Schulte.

Betr. Vermögensabgabe.

In dem Verzeichnis zur Vermögensabgabe sind die vor dem 31. Dezember 1918 erworbenen Grundstücke nach ihrem gemeinen Wert (Verkaufswert) einzusetzen. Als gemeiner Wert der Grundstücke sind für die einzelnen Gemarkungen die nachstehende aufgeführten Wertsätze ermittelt worden, die den Grundbesitzern als Unterlagen für die Berechnung des Geländewertes mitgeteilt werden.

Kartenblatt 2.

Oberer Kellerwiese } M. 0,40 je qm.
Bogenwiese }
Untere Kellerwiese M. 0,50 je qm.

Kartenblatt 3.

Hinterste Neuwiesen M. 0,89 je qm.

Kartenblatt 4.

Eichenheide } M. 2,50 je qm.
Kreuzacker }

Kartenblatt 5.

Hain M. 8.— je qm.

Kartenblatt 6.

Schloß Friedrichshof M. 6,50 je qm.

Kartenblatt 7.

Schüllerwiesen } M. 1.— je qm.
Schönbergerwiesen }

Buchrain M. 4.— bis M. 5.— je qm.

Kartenblatt 8.

Schönbergerfeld M. 8.— je qm.

Kartenblatt 9.

Heide: vordere Hälfte M. 1,75 je qm.

" hintere Hälfte M. 1,25 je qm.

Kartenblatt 10.

Vindenstruth: vorderer Teil M. 2.— je qm.

" hinterer Teil M. 1,60 " "

Kartenblatt 11.

Vindenstruthwiesen M. 1,50 je qm.

Kleine Vindenstruth M. 3.— " "

Bendersee M. 1,50 " "

Galgenfeld M. 4.— " "

Kartenblatt 12.

Auernberg M. 2,50 je qm.

Schangenfeld M. 2.— je qm.

Kartenblatt 13.

Auf dem Tries: oberer Teil M. 2.— je qm.

unterer Teil M. 1,50 " "

Trieserheide M. 1,50 " "

Kartenblatt 14.

Mirabellenstück M. 2.— je qm.

Kennelwiese M. 1.— " "

Die Weich M. 1,75 " "

Kartenblatt 15.

Neunmorgen M. 1,50 je qm.

Breitwiese M. 1,50 " "

Gänswiese M. 1.— " "

Talerfeld M. 2.— bis M. 3.— je qm.

Auf der Birk M. 2,50 je qm.

Sauerbornwiesen M. 1.— " "

Im Nachtschatten M. 1,50 bis M. 2.— je qm.

Kartenblatt 16.

Elsmorgen: unterer Teil M. 5 je qm.

(Genossenschaftsgelände)

Kreuzacker: an der Chaussee M. 4.— je qm.

hinterer Teil M. 2.— bis M. 2,50 je qm.

Geiersbergwiesen M. 2,50 bis M. 3 je qm.

Rotenacker M. 2,50 je qm.

Neuberg:

1. an den Kreuzäckern M. 2,50 bis M. 3.— je qm.

2. am Krankenhaus M. 4,50 bis M. 6.— " "

3. nördl. Scherersgarten M. 4,50 bis M. 6.— " "

4. am Neubergweg und Umgebung der ver-

längerten Rumpfsstr. M. 8.— bis M. 10.— je qm.

5. Bürgerstraße M. 12.— je qm.

Kartenblatt 17.

Seegärten M. 8.— je qm.

Bennergärten M. 8.— " "

Hopfgarten M. 12.— " "

Kugelberg M. 2.— bis M. 5.— je qm.

Mühlholz M. 5.— bis M. 6.— " "

Elsmorgen: oberer Teil M. 9.— je qm.

(Adolf Müller und Genossen.)

Neuberg (f. Kartenbl. 16, 4 und 5.)

Erbstücken M. 8.— je qm.

Kartenblatt 18.

Bellersheim M. 3.— bis M. 5.— je qm.

Neunmorgen M. 1,50 " "

Im Grund M. 1,50 bis M. 2.— " "

Schniegel M. 1,50 " M. 2.— " "

Rehmorgen M. 1.— " M. 1,50 je qm.
Pfaffenstück M. 6.— " " "
Im Schleier M. 2.— bis M. 2,50 " "
Talerfeld M. 2.— " M. 3.— " "
Rebener M. 1,50 " " "

Kartenblatt 19.

Am Frankfurtertor M. 18.— je qm.

Im kleinen Rosental M. 12.— bis M. 14.— je qm.

Kartenblatt 20.

Ortsbering M. 16.— bis M. 24.— je qm.

Kartenblatt 21.

Hinterm Hain M. 8.— bis M. 12.— je qm.

Kartenblatt 22.

Eichengärten M. 4.— je qm.

Kartenblatt 23.

In der Rentbach M. 2.— je qm.

Edelberg M. 2,50 " "

Am Bettelstab M. 0,75 " "

Rehmorgen M. 1,50 " "

Buchholz M. 0,75 bis M. 2.— je qm.

Schniegelberg M. 1,50 je qm.

Schwarzwald M. 1.— " "

Kartenblatt 24.

Oberer Eichen M. 5.— je qm.

Mittlere Eichen M. 2,50 bis M. 4.— " "

Untere Eichen M. 2,50 " M. 4.— " "

Lochwiefe M. 3.— " "

Eichenwiesen M. 1,50 bis M. 2.— " "

Buchholz M. 0,75 " M. 1,50 " "

In der Rentbach M. 1.— " "

Kartenblatt 25.

Geisberg M. 4.— je qm.

Haad M. 8,50 " "

Selbigshainerwiesen:

oberer Teil M. 4.— bis M. 6.— je qm.

unterer Teil M. 4.— " "

Eichenwiesen M. 1,50 " "

Kartenblatt 26.

Selbigshainerwiesen:

oberer Teil M. 2,50 bis M. 4.— je qm.

unterer Teil M. 2.— bis M. 2,50 " "

Scheibenbusch M. 1,50 je qm.

(25 qm. = 1 Rute.)

Cronberg, 12. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch

den 18. Juni ds. Js., findet von vormittags 8 Uhr ab im Lebensmittelbüro, Bürgermeisteramt, Zimmer 3, die

Fleischkarten

statt. Die Ausgabe erfolgt

Von 8—9 Uhr

Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürger-

straße, Burgweg, Doppesstraße,

Von 9—10 Uhr

Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstraße,

Friedensweg, Garten, Grabenstraße.

Von 10—11 Uhr:

Große Hinterstraße, Güterbahnhof, Hainstr.

Hartmühlstraße, Hauptstr.

Von 11—12 Uhr:

Heinrich Winterstr., Höhenstr., Jaminstraße,

Katharinenstr., Kl. Hinterstr., Kl. Römerberg-

Rödigsteiner, Krankenhausstr., Kronthal,

Kronthalerweg.

Nachmittags:

Von 2—3 Uhr:

Vindenstruth, Mammolshainerweg, Mauer-

straße, Rinnholzweg, Neuerbergweg, Ob. Höl-

gasse, Oberhöchstädterlandstraße.

Von 3—4 Uhr:

Pferdstreße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schaf-

hof, Scheibenbuschweg, Schillerstraße, Schirn-

straße, Schloßstraße.

Von 4—5 Uhr:

Schönbergerfeld, Schregerstraße, Steinstraße, Synagogenstraße, Talstraße, Talweg, Talerfeldweg, Tanzhausstraße, Vittoriastraße, Vogel-

gesangasse, Wilhelm Bonnstraße.

Es wird dringend ersucht, sich an die Zeitein-

teilung zu halten, da eine nachträgliche Ausgabe

der Karten nicht stattfindet.

Cronberg, den 16. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch, den 18. ds. Ms.

werden folgende Lebensmittel auf den gelben Lebens-

mittelblock ausgegeben:

Bei der Fa. Eduard Bonn auf den Kopf

140 Gramm Maisgries zu 50 Pfennig auf

den Ab-

Schnitt

In dem Geschäft von Karl Wiederpahn,

Eichenstraße, auf den Kopf 90 Gramm Weizen-

gries zu 35 Pfg. gegen

Abgabe des Abschnitts

T.

Bei Frau Ad. Dingeldein Witwe, Eichenstr.,

auf den Kopf 45 Gramm Maismehl

zu 20 Pfg. auf den Abschnitt

U.

Die Brotstellversorger sind von diesen Be-

zügen ausgeschlossen und haben die Abschnitte S,

T, U am Mittwoch vormittag auf dem Lebens-

mittelbüro abzugeben.

Cronberg, den 11. Juni 1919.

Der Magistrat. J. B. Schulte.

Die diesjährige Grasnutzung des Golfplatzes

wird am

Mittwoch, den 18. Juni 1919,

von vormittags 9 Uhr ab durch das unterzeichnete

Ortsgericht an Ort und Stelle versteigert.

Zusammenkunft an der Mairie. Als Bieter

sind nur die Einwohner von Cronberg und Schönberg

zugelassen.

Das Ortsgericht. Müller-Mittler.

Prima städtische Erbsen

werden am Mittwoch, den 18. ds. Ms., in den

Geschäften von Ludwig Anthes und Eduard Bonn

ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt auf die Lebens-

mittelausweiskarte. Auf den Kopf entfallen 300

Gramm zu 1,80 M.

Prima holländ. Süßrahmbutter

steht in den Geschäften von Eduard Bonn und

Louis Stein zum freihändigen Verkauf. Jedes

gewünschte Quantum wird abgegeben.

Das Pfund kostet 16 50 M.

72% Marseiller Kernseife

steht zum freihändigen Verkauf im Konsumvereln.

Das Stück kostet 6,00 Mark.

Der Magistrat. J. B. Schulte.

Gefunden sind: 1 Birkel, 1 Schülerrmüge und

verschiedene Portemonnaies mit Inhalt.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

In waldreicher Gegend wird

modern eingerichtete

Villa

8—10 Räume u. Garten

zu mieten gesucht.

Kauf nicht ausgeschl. Ausführl.

Angebote zu senden an

Fr. P. Wolff, Mainz

D. v. Jfenburgstr. 7.

Zurückgekauft

werden von der Geschäfts-

stelle folgende Nummern

des Cronberger Anzeigers:

12, 35, 41, 44,

45, 51, 58, 66.

2 jung. Betriebschlosser

und

mehrere Arbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht.

VAG-Werk, Frankfurt a. M.-West

Rödelheimerlandstraße 21.

neben der Artillerie-Kaserne.

2 pol. nuhb. Bettstellen,

1 Spiegelschrank m. Säulen,

1 Kücheneinrichtung,

1 Salon-Plüschgarnitur,

Sofa u. 4 Sessel z. verkaufen.

Rumpfsstr. 3.

Wirtshaus zum Feldberg

hier, können den ganzen Tag

Erdbeeren

abgeliefert werden.

Antike Brosche, Agatstein mit

Goldfassung verloren auf dem

Wege Langhaust., Königsteiner-

straße n. Falkenstein (Waldweg).

Für Verlierer wertvoll, da teures

Andenken. Der ehrliche Finder

wird gebeten, die Brosche gegen

hohe Belohnung an die Expe-

dition abzuliefern.

Verloren

Korallenkette am 18. 6.

Viktoria-Weg oder in der

Nähe des Forsthauses.

Abzugeben gegen gute Be-

lohnung

Frankfurterstr. 8, part.

Die gemachten Aussagen

gegen Fr. Elisabeth

Kunz nehme ich als unwahr

zurück.

Johanna Buhlmann.

Dress-Anzüge

und feldgraue Hosen billig zu

verkaufen.

Mauerstraße 7.